



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCCCLXXXVIII. Stephan, Pfalzgraf bei Rhein, beurkundet die Versöhnung  
seines Bruders, des Markgrafen Ludwig des Aeltern, mit dem Könige Karl  
IV., und leistet auf alle Besitzungen desselben, ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCCCLXXXVIII. Stephan, Pfalzgraf bei Rhein, beurfundet die Verſöhnung ſeines Bruders, des Markgrafen Ludwig des Aelteren, mit dem Könige Karl IV., und leiſtet auf alle Beſitzungen deſſelben, namentlich auch auf Baugen und Görlitz Verzicht, den 9. März 1355.

Wir Stephan, von gots genaden pfallenczgraue bei Rein vnd herczog in Beyern, Bekennen vnd tün kunt offenlich mit diſem briſe allen den, die in ſehent, horrent oder leſen, daz zwifchen dem allerdurchleuchtigſtem furſten vnd herren, hern Karl römifchem Kunige zu allen zeiten merer des reichs vnd Kunige zu Beheim, vnſerm liebn genedigem herren, vnd dem hochgebornen furſten, hern Johansen margrafen ze merhern, vnſerm Öheim, an einem teil vnd dem hochgebornen furſten, hern Ludwigen margrafen zu Brandenburg, vnſerm bruder, vnd vns an dem andern, alle miſſehel, vſleuffe vnd zwiung, die zwifchen vns bedenſeiten vncz vf diſen hutigen tag gewefen ſind, vmb alle ſachen genczlichen verfunet vnd verrichtet ſein, alſo daz wir, vnſer erben vnd nachkomen bedenſeiten, dieſelben nymer zu arge geeuern ſullen noch enwolln, in dheinen zeiten, in ſulicher ſchicht, daz der obgenant vnſer herre der Kunig, vnſer genediger herre ſein ſol, vnd daz der margraf zu merhern, der obgenant ſein bruder, vnſer frunt ſei, vnd wir dem obgenanten vnſerm herren dem kunige, als verre wir dem reiche gebunden ſein, als vnſerm rechten herren, diſtes vnd gehorfams, vnd dem margrafen von merhern vnſerm Öheim fruntſchaft pflichtig ſein ſullen, dornoch mit wolbedachtem müte, mit rate vnſer frunde vnd vnſerer getrewen, mit gutem willen vnd mit rechter wiſſen, für vns, vnſer erben, vnd nachkomen, ewiclichen verzeihen wir vns aller anſprach vorderung vnd rechtes, ob wir dheine mit briſen oder ſult hetten oder gehaben mochten indheinenweis, zu der vorgeannt vnſers herren des Kuniges, vnd vnſers Öheims des margrafen Landen, veſten, vnd herſcheften, zu dem Kunigrich zu Beheim, zu der küre vnd ſtimme, die ein Kunig ze Beheim, von wegen ſeiner Lande hat, vnd haben ſol, an der wale eines römifchen Kuniges, eines kunſtigen Keyſers, ze merhern, ze Polan, beide zu den Landen vnd zu den fürſten derſelben Lande, zu der marken Budiffin vnd Gorlicz, vnd zu den veſten hirſlow, newſtat, ſtörnſtein, Liechtenſtein, die der hochgebornen furſten hern Ruprechts des eltern vnd hern Ruprechts des jungern, pfallenczgrafem bei Reyn vnd herczogen in Beyern, vnſer vettern, rechtes erbe gewefen ſind, vnd die ſie dem egenanten vnſerm herren dem Kunige wizzentlich vnd rechtlich verkouft haben vnd zu den landen, vnd den nachgeſchriben veſten vnd merkten, zu ſulczbach, roſenberg, neidenſtein, hertenſtein, hohenſtein, hiltpoltſtein, liechteneck, turrendorf, frankenberg, aurbach, herſbrucke, lauffen, velden vnd daz plech eſchembach, pegnicz, huſecke, werdenſtein, vnd ruprechtſtein, die etwenn des hochgebornen furſten, hern Rudolfs ſeligen, pfallenczgrafem bei Rein vnd herczogen in Beyern, des obgenanten vnſers herren des Kunigs ſweher vnd vnſers vettern, gewefen ſind, die vf die obgenanten hern Ruprechten den eltern vnd hern Ruprechten den jungern, vnſern vettern, nach tode herczogen Rudolfs des obgenanten, erblich veruallen waren, vnd die dem obgenanten vnſerm herren dem Kunige wiſſentlichen,

rechtlichen vnd redlichen verkouft haben, vnd zu allen andern landen vnd vesten, die der obgenante vnser herre der künig in dutschen landen hat, vnd allen iren zugehorungen, vnd beinamen zu den landen des hochgebornen fürsten, hern Bolken, herczogen zu der swidnicz vnd zu dem jawir, vnfers Öheims, vnd was derselbe herczog innehat, der die obgenanten herren, vnser herre der künig vnd der margrafe zu merhern, vnser öheim, noch nicht in gewere sind, vnd zu felters vnd zu sybidat, vnd waz dorzu gehoret, vnd zu keinen iren Landen, vesten, burgen, steten, gutern, vnd allen iren zugehorungen, wo oder in welichen landen, die gelegen sint, die si ietzunt innehabent. Und geloben mit wolbedachtem müte, mit guten triwen, one geuerde vnd mit gelwornen eyde, den wir doruber zu den heiligen getan haben, für vns, vnser erben, vnd nachkomen, ewiclichen, dem obgenanten vnserm herren dem künig, vnd dem margrafen zu merhern seinen bruder, iren erben vnd nachkomen, kunigen zu Beheim vnd margrafen zu merhern, ewiclichen, daz wir si besamet oder besunder vmb fulche lande, vesten, burg, stete, guter, vnd zugehorunge, wo oder in welichen landen die gelegen sind, als douor begriffen ist, nymer angesprechen, hindern, beschedigen oder betruben wollen, noch fullen, on geuerd, vnd daz wir dornach mit dheinerley geistlicher oder werltlicher hulfe nymer gesten wollen noch fullen. Ez fullen ouch alle brise vnd hantuesten, die wir von vnserm vater seligen, oder von ymanden anders doruber haben, vnkrestig, vntuglich, vnd aller sachen abe sein, vnd dem obgenanten vnserm herren dem künige, dem margrafen zu merhern, seinen bruder, iren erben vnd nachkomen kunigen zu Beheim vnd margrafen zu merhern dheinen schaden bringen, wann wir derselben brise vnd hantuesten vns mit wolbedachtem müte, mit rate vnser getriwen, vnd mit rechter wizen verziggen haben vnd verzeihen vns derselben, für vns, vnser erben vnd nachkomen ewiclichen, also das si vns vnnütze vnd vntuglich sein fullen, ob si ymer in dheinen zeiten fürbracht würden oder zu lichte quemen, also verre sie den obgenanten vnserm herren dem künige, dem Margrafen zu merhern, seinen bruder, iren erben vnd nachkomen, in den obgenanten stücken, zu schaden komen mochten. Doch fullen alle ander vnser hantuesten vnd brise, von wem wir die haben, die fulche obgenante stücke nicht an rüren, in iren kreften beleiben. Ouch geloben wir für vns, vnser erben vnd nachkomen, bei den triwen vnd dem eyde, als douor begriffen ist, dem obgenanten vnserm herren dem künige, dem Margrafen von Merhern, seinen bruder, iren erben vnd nachkomen, kunigen ze beheim, vnd margrafen ze merhern, daz wir sie zu allen denselben iren landen vesten, burgen, steten, güten, vnd allen iren zugehorungen als dauor begriffen ist, mit guten triwen one geuerde, vnd bei dem obgenanantem eyde getriwelich, vnd fruntlich, furdern wellen vnd fullen. Mit vrkund diez briues versigelt mit vnserm insigel, der geben ist zu Peyse, nach Cristus geburt dreuzehen hundert jar darnach in dem fünf vnd fünfzigstem jar, an dem montag vor santh gregory tag, des heiligen Lerers.

Nach dem im R. R. Geheimen Hof- und Haus-Archive zu Wien befindlichen Originale.